



Nostalgie-Kolonialwarenladen bei Wolfgang Mahlmeister zum Firmenjubiläum im Jahre 2015

## Die ehemaligen Kolonialwarengeschäfte in der Pfarrei Burkardroth – Teil I

(von Alfred Saam, Zahlbach)

Als Kolonialwaren wurden früher, besonders zur Kolonialzeit, überseeische Lebens- und Genussmittel wie z. B. Zucker, Kaffee, Tabak, Reis, Kakao, Gewürze und Tee bezeichnet. Kolonialwarenhändler handelten mit diesen Produkten, die in Kolonialwarenläden und Kolonialwarenhandlungen verkauft wurden. Bis in die 1970er Jahre wurde der Begriff Kolonialwarenladen noch verwendet. Sie boten zwar keine Kolonialwaren mehr an, jedoch alle Grundnahrungsmittel, unabhängig vom Herkunftsland, daneben auch Seife, Waschmittel, Petroleum und anderen Haushaltsbedarf.

Er entsprach dem Tante Emma-Laden, wie es ihn auch in der Pfarrei Burkardroth in 14 Kaufläden gab, wovon 13 Läden im Laufe der Zeit aufgegeben haben und ihr Geschäft schlossen. Als letzter meldete Justin Albert in Zahlbach sein Geschäft aus Altersgründen am 31. Dezember 1995 ab. Ähnlich ist es im übrigen Bereich vom Markt Burkardroth, wo es einst 23 Lebensmittelgeschäfte gab, die alle aus Rentabilitäts- oder aus Altersgründen aufgegeben werden mussten.

Zusammen mit den Läden in der Pfarrei Burkardroth waren es also 37 Lebensmittelgeschäfte. Nur die Familie Mahlmeister in Burkardroth konnte sich weiter behaupten und ihr Geschäft zu einem Supermarkt im Gewerbegebiet Zahlbach ausbauen.

Damit ist es ein glücklicher Umstand, dass es im Bereich vom Markt Burkardroth wenigstens noch eine günstig gelegene Einkaufsmöglichkeit gibt, wo man alle seine alltäglichen Sachen erwerben kann.

Es waren in:	
Premich	6 Läden
Gefäll:	4 Läden
Stangenroth:	3 Läden
Stralsbach:	2 Läden
Lauter:	1 Laden
Katzenbach:	2 Läden
Waldfenster:	3 Läden
Öhrberg:	2 Läden

## ***Anschließend die 14 ehemaligen Lebensmittelläden in der Pfarrei Burkardroth***



***Das ehem. Kolonialwarengeschäft von Kaspar und Theresia  
Kirchner, Obere Marktstraße 23, Burkardroth***

Laut einem Einwohnerbuch hat hier die eingetragene Spezereiwarenhandlung schon im Jahre 1927 bestanden. Gegründet wurde sie von Kaspar Kirchner (Dorfname „Zeh Köp“), geb. am 4. September 1884. Das genaue Entstehungsjahr ist nicht mehr zu erfahren. Kaspar Kirchner, nebenbei noch Landwirt, war in der ersten Ehe mit Barbara Trimberger und in der zweiten Ehe mit Theresia Schirmer verheiratet. Insgesamt wurden 7 Kinder geboren. Im Jahre 1950 übernahm die „Selbsthilfe eGmbH Ein- und Verkauf G. d. Flüchtling- und Ausgewanderten“ in Aschaffenburg das Geschäft als Filiale und setzte am 23. April 1950 den aus Tschechien stammenden, am 26. September 1899 geborenen Reinhard



***Kaspar und Theresia Kirchner***

Schabsky als Pächter ein. Wie lange er den Kaufladen bis zu seinem Suizid in Burkardroth betrieb, ist unbekannt. Am 12. März 1962 verkaufte der Erbe Ernst Kirchner mit seiner Frau Otilie das gesamte Anwesen an Anton Kaiser, der es im Jahr darauf abriess und einen Neubau mit einer neuen BP- Tankstelle errichtete.

## *Der ehem. Kaufladen von Karl und Rita Krämer, Obere Marktstraße 19, Burkardroth*

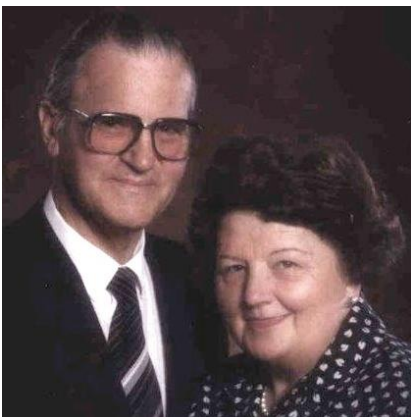


*Karl Krämer*

Der frühere Besitzer dieses Anwesens war der Schneider und Küster Ludwig Kirchner. Von ihm und seiner Frau Maria erwarb Rita Wolf aus Zahlbach 33 am 21. März 1934 das Anwesen für 1 800 RM. Rita Wolf heiratete kurz nach dem Erwerb, am 6. Mai 1934, den am 18. Mai 1908 in Michelau geborenen Schuhwarenhändler Karl Krämer. Mit ihm betrieb sie nun eine Schuhwarenhandlung und nachdem sie an dem bestehenden Wohnhaus um 1950 einen Anbau getätigt hatten, auch einen Gemischtwarenladen.

Während seine Frau Rita den Kaufladen versorgte, war Karl Krämer mehr für die Freiheit. Mit einem Rucksack voller Schuhe ging er zu Fuß oder auch per Anhalter über Land, von Öhrberg bis nach Langenleiten, um sie dort zu verkaufen. Karl Krämer war im ganzen Ort als ein Original bekannt und fast immer gut gelaunt. Am 6. Mai 1976 verstarb Karl Krämer, seine Frau Rita am 12. April 1986. Mit ihrem Tod erfolgte auch die Stilllegung des Kaufladens.

## *Das Lebensmittelgeschäft der Familien Mahlmeister ab 1865, Am Marktplatz 6, Burkardroth*



*Alfons u. Irma Mahlmeister*

Das Lebensmittelgeschäft wurde als Spezereihandlung im Jahre 1865 von Michael Markard (Dorfname „Kroawatte“, 1838 - 1897) und seiner Frau Margaretha, geb. Kirchner, gegründet. Von ihm ging das Geschäft an seinem Sohn Johann (1861 - 1940) über. Da Johann Markard ledig und somit keine Kinder hatte, ging das Geschäft im Jahre 1934 an Erhard Wehner (Dorfname „Post Erhard“, 1898 - 1974), den Sohn seiner Schwester Maria, über.

Seine Frau Katharina, geb. Ehrenberg, arbeitete im Verkaufsladen, während Erhard Wehner hauptamtlich als Posthalter tätig war. 1945 übernahm Alfons Mahlmeister (1918 - 1983) das Lebensmittelgeschäft von seinen Schwiegereltern. Alfons Mahlmeister stammte aus Großenbrach und heiratete kurz vor Ende des Krieges Irma Wehner, die Tochter von Erhard und Katharina Wehner.



Zum Jahreswechsel 1980/81 übernahm der Sohn Wolfgang Mahlmeister mit seiner Frau Marianne, geb. Straub, das Familienunternehmen, das er zu dieser Zeit weiter ausbaute und acht Mitarbeiter beschäftigte. Ein großer Schritt in die Zukunft war der Erwerb eines 6.000 qm großen Grundstücks im Gewerbegebiet „Zum Mühlengrund“ am Ortsende in Zahlbach. Hier wurde der große Verbrauchermarkt „Rhön-Center“ Burkardroth mit ausreichend Parkplätzen errichtet und am 30. November 1995 eröffnet. Das Geschäft am Marktplatz in Burkardroth wurde noch eine

Zeitlang weitergeführt und dann 2005 geschlossen. Ebenfalls im Jahre 2005 konnte vom Nachbarn Ferdinand Zink eine Fläche von 1 000 qm erworben werden, um darauf einen Getränkemarkt zu errichten.

Im Jahre 2011 erfolgte die Übergabe des Betriebes in der sechsten Generation an Thilo Mahlmeister und seine Frau Manuela, geb. Liepold, die weiter in die Zukunft investierten. So wurden 2013 die gesamten Regale erneuert und eine neue Frischfleischabteilung eingebaut. 2014/15 wurde eine neue Photovoltaikanlage auf dem Dach des Centers mit einer Leistung von 100 kW installiert. Die erzeugte Leistung wird größtenteils im Markt verbraucht. Die Familie Mahlmeister ist sehr bemüht, den Supermarkt stets auf dem neuesten Stand zu halten.

Heute stehen ungefähr 30 000 Produkte in den Regalen, ca. 45 Mitarbeiter sind mit dem Auffüllen und dem Verkauf beschäftigt. In der Vorkassenzone hat die Bäckerei Schmitt aus Bad Neustadt eine Filiale eröffnet, die sehr gut angenommen wird. Am Marktplatz, im alten Stammgeschäft, fand sich nach vier Jahren Leerstand wieder eine Lösung. Nach einem Umbau konnte ein ansprechender Backshop mit einem Café geschaffen werden, der durch die Bäckerei Peter Schmitt aus Bad Kissingen betrieben wird. 2003 wurde durch die Edeka Nordbayern der Rhön-Center Bad Brückenau GmbH erstellt, bei welchem Thilo Mahlmeister die Geschäftsführung übernahm. Für einen präzisen Ablauf sind auch hier ca. vierzig Mitarbeiter beschäftigt.



*Der „Rhön-Center Burkardroth“ der Familie Mahlmeister. Die zentralgelegene, einzige Einkaufsmöglichkeit im Markt Burkardroth, Eröffnung am 30. November 1995*

## *Das Kolonial und Schnittwarengeschäft von Kaspar Wolf von 1899 – 1959, Am Marktplatz 14, Burkardroth*



*Alwine Schraut, geb.  
Wolf (Dorfname  
„Die Kochs“)*

Der Wirt Johann Müller vom „Gasthaus zum Adler“, Am Marktplatz 13, am 13. Oktober 1840 geboren, war mit Eva Kleinhenz aus Frauenroth 11 verheiratet, in der Ehe wurden vier Kinder geboren. Außer seiner Wirtschaft war Johann Müller ungefähr zehn Jahre königlicher Post-Expetitor, zu dessen Aufgaben es auch gehörte, die Pferde der Postkutsche zu versorgen.

Als Johann Müller mit 35 Jahren am 19. März 1875 verstarb, heiratete seine Witwe Eva am 28. Oktober 1875 den Schreiner Franz Michael Wolf aus Burkardroth 55 und gebar auch in dieser Ehe nochmals vier Kinder. Die älteste Tochter Agnes aus der zweiten Ehe, verheiratet mit Kaspar Wolf aus Burkardroth, erbte im Dezember 1898 einen Teil

des Anwesens. Sie erhielt an der Straße entlang einen Teil der Scheune und ein Nebengebäude mit einer Länge von 20 m und einer Gesamtfläche von 104 m<sup>2</sup>. Auf diesem Grundstück baute das Ehepaar Wolf dann ein Kaufhaus, das 60 Jahre in Betrieb war. Der Kaufladen wurde nach ihrer Mutter von der Tochter Alwine Wolf, verheiratete Schraut, betrieben, die im November 1958 verstarb. Am 1. Juli 1959 wurde der Betrieb von ihrer Schwester Anna Wolf abgemeldet. Das Anwesen stand einige Zeit leer und wurde dann von Toni Schmitt erworben und für sein Elektrogeschäft neu errichtet.

## *Der Sparladen von Klothilde Markert, geb. Glückler, von 1935 – 1982, An der Holzmühle 12, Burkardroth*



*Angelina Glückler und Klothilde Markert  
(Dorfname „Die Glückles“)*

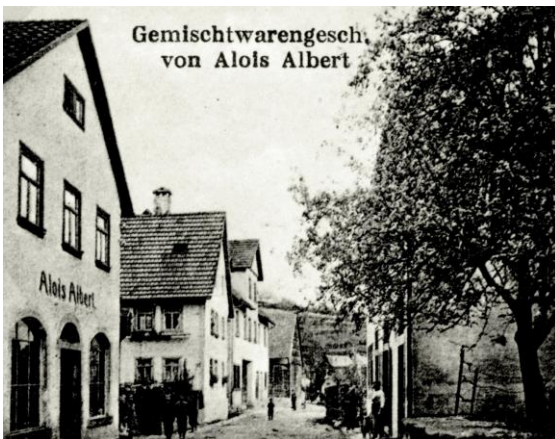
Angelina Albert (1896 – 1957) war mit dem Portier Josef Glückler aus Zahlbach 95 verheiratet. Mit ihm übernahm sie im Jahre 1935 den gesamten Besitz von Amanda Kube für 9 500 Mark, in dem sie nun die Wohnung bezogen. Den Verkaufsladen vom Spenglergeschäft Robert Kube ließ sie nicht ungenutzt und brachte bald darauf einen Lebensmittelladen unter. Als Angelina am 21. Mai 1957 verstarb, ging das Anwesen an ihre Tochter Klothilde, verh. Markert, über, die auch das Geschäft weiter betrieb und sich der „SPAR – Handelskette“ anschloss.



Bekannt war Klothilde dafür, dass sie den Erstkommunikanten jedes Jahr die Kerzen lieferte, auch die Gesangbücher waren bei ihr stets erhältlich. Am 19. Juni 1982 meldete sie das Geschäft ab und verkaufte das Anwesen an Georg Kirchner und seine Frau Helga und zog zu ihrer Tochter Ellen nach Zahlbach, wo sie am 5. Mai 2009 verstarb.

Im Jahre 1983 erwarb Georg Kirchner die Doppelhaushälfte, zusammen mit seinem Anwesen renovierte er das gesamte Gebäude zu einem ansehnlichen Anwesen. Dabei ließ er das Schaufenster und die Ladentür ausbauen und machte aus dem "SPAR"-Lebensmittelladen für sich und seine Frau Helga, die 2008 verstarb, ein geräumiges Wohnzimmer.

## *Das Gemischtwarengeschäft mit Eisenhandlung von Alois Albert und seiner Tochter Anna Weißensel, Untere Marktstraße 1, Burkardroth*



Alois Albert (1875- 1962) aus Zahlbach heiratete im Jahre 1896 Ludwina Kirchner und übernahm mit ihr das Anwesen ihres Vaters, des Landwirts und Eisenhändlers Anton Kirchner (1837- 1919) in der heutigen Unteren Marktstraße 1. Wann Anton Kirchner seinen Eisenhandel anmeldete, ist nicht mehr feststellbar, wahrscheinlich aber schon im 19. Jahrhundert. Vor ihm hatte der Schwiegervater seines Bruders Franz, namens Kaspar Albert, hier eine Gerberei betrieben. Alois Albert, der das Anwesen übernahm und den Eisenhandel weiterführte, gründete dazu noch den Verkauf von Gemischtwaren und betrieb auch eine Landwirtschaft.



*Alois Albert und Tochter Anna Weißensel (Dorfnamen „Alise Alis und Alise Anna“)*

Als Anna Albert (1908-1997), die Tochter von Alois Albert, den Koch Alwin Weißensel aus Wollbach heiratete, ging das Anwesen am 1. Juli 1948 an das Ehepaar über. Gleich darauf bauten sie ein neues Wohngebäude mit Verkaufsladen an das bestehende Wohnhaus an. Während Alwin Weißensel in Bad Kissingen als Koch arbeitete, führt seine Frau Anna das

Geschäft weiter, das sie geerbt hatte. Außer Lebensmittel führte sie noch Geschenkartikel und Porzellanwaren und auch noch Eisenwaren. Aus Altersgründen gab sie schließlich das Geschäft auf, die Abmeldung erfolgte im Dezember 1979. Als Anna Weißensel am 1. April 1997 verstarb, ging der Besitz an ihre beiden Töchter Gudrun, verh. Söder, und Hannelore, verh. Riedl, über. Am 24. März 1999 erwarb der Markt Burkardroth das gesamte Anwesen, der Abbruch erfolgte im April 1999, an seiner Stelle begann am 6. August der Bau der Parkscheune.

Der alte Gewölbekeller des Anwesens, der beim Abbruch verschont geblieben war, erhielt im August 2002 einen neuen Dachstuhl und wurde hiermit zum so genannten „Gerberkeller“, der nun von Vereinen genutzt wird.

## Der Gemischtwarenladen von Vinzenz und Klara Schmitt, Am Roten Rain 6, Burkardroth



Josef Grom (Dorfname „Dellerts Josef“), geb. 8. Oktober 1873 in Zahlbach 27, gest. 27. Juli 1939, Burkardroth 95 (Am Roten Rain 4), der in seinen jungen Jahren durch die Hengste im elterlichen Anwesen ein Auge verlor, war das siebte von 16 Kindern von Franz und Anna Grom in Zahlbach 27 (Forstmeisterstraße 1). Am 14. August 1898 heiratete er Susanna May aus Zahlbach 62 (Am Weglein 1), mit ihr hatte er sechs Kinder: Anna, Elsa, Klara, Ernst, Rosa und Maria. Letztere verstarben beide im Kindesalter. Josef und Anna Grom wohnten am Anfang ihrer Ehe in Burkardroth Hs.Nr. 42 (Obere Marktstraße), in dem später die Familie Urschlechter wohnte. Bald darauf erwarb er vom Häfner Johann Katzenberger das Anwesen Hs. Nr. 95 Am roten Rain in Burkardroth und errichtete darauf ein Kaufhaus mit einem in den Berg gegrabenen Keller, in dem er seine Limonadenfabrik errichtete, die er bis ca. 1935 betrieb. Auch seine Schnapsbrennerei war hier untergebracht. Josef Grom war ein sehr vielseitiger und tüchtiger Geschäftsmann, so hatte er eine Spedition, war Imker, machte Sauerkraut selbst und verkaufte in seinem Warenhaus Kolonialwaren, Kurzwaren, Farben, Textilien, Schuhe und von seiner Frau selbst gefertigte Mützen.



Vinzenz Schmitt  
(Dorfname „Dellerts Vinzenz“)

Seine Tochter Anna heiratete im Jahre 1925 Reinhard Schmitt aus Stangenroth und gründete mit ihm gleich in der Nachbarschaft ein Schuhgeschäft. Für die Tochter Klara und den Sohn Ernst wurde das inzwischen erweiterte Wohn- und Warenhaus nach dem Tode Josef Grom im Jahre 1940 geteilt. Ernst verkaufte nun in seiner Hälfte nur Textilien.

Klara (1901 – 1974) heiratete am 12. Oktober 1937 den am 5. November 1912 in Weichtungen geborenen Otto Vinzenz Schmitt, der zuvor in der Metzgerei König beschäftigt war. Mit ihm übernahm sie die andere Haushälfte und führte Lebensmittel, Getränke und alles, was sonst noch vorhanden war wie Farben, Fußbodenbeläge, Tapeten und vieles mehr.

Nach dem Tode von Ernst Grom im Jahre 1979 übernahm sein Sohn Peter das Textilgeschäft. Im Jahre 1985 konnte er die andere Haushälfte von Vinzenz Schmitt, dem Ehemann seiner inzwischen am 13. September 1974 verstorbenen Tante Klara, wieder dazu erwerben und seinen Betrieb auch mit einer Lotto und Totoannahmestelle erweitern. Vinzenz Schmitt war da bereits 1982 nach Bad Kissingen verzogen, wo er am 16. Dezember 2002 im Alter von 90 Jahren verstarb. Seit vielen Jahren ist das Geschäft nun abgemeldet, das Gebäude steht leer und ist dem Verfall preisgegeben.

Text/Fotos: **Alfred Saam**, Zahlbach